



SPD Groß-Umstadt Nr. 16 ■ Aug. 2011

Umstadt im Blickpunkt

Am Sonntag Joachim Ruppert wählen

An diesem Sonntag ist Bürgermeisterwahl! Für die kommenden sechs Jahre wird unser Stadtoberhaupt die Geschäfte der Stadt führen. Joachim Ruppert steht als Amtsinhaber erneut zur Wahl. Er kann nicht nur auf eine erfolgreiche erste Wahlperiode zurückschauen, sondern hat auch klare Vorstellungen über die weitere Entwicklung von Groß-Umstadt und seinen Stadtteilen.

Die gute Lebensqualität in Groß-Umstadt ist kein Zufall und keine Selbstverständlichkeit – sie muss auch in Zukunft erarbeitet werden. Kinderbetreuung, Gewerbeansiedlung, Infrastruktur, Gesundheitsversorgung und Seniorenbetreuung sind wichtige Aufgabenfelder für die kommenden Jahre. Joachim Ruppert hat zu diesen wichtigen Aufgaben klare Wege aufgezeigt, wie er sich die Entwicklungen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Wirtschaft, den Vereinen und Verbänden und der Umstädter Politik vorstellt.

Kinderbetreuung: Das Angebot für Unter-3-Jährige wird weiter ausgebaut, im Kindergartenbereich die Kooperation mit den Grundschulen verstärkt.

Gewerbeansiedlung: Die Stadt unterstützt Unternehmen bei

Ansiedlung und Erweiterung in Groß-Umstadt. Das Stadtmarketing stellt weiterhin ein wichtiges Instrument zur Förderung der Attraktivität Groß-Umstadts dar.

Infrastruktur: Schnelles Internet für alle Stadtteile ist das Ziel, auch wenn die Stadt dazu selbst Geld in die Hand nehmen muss. Die Nordspange ist und bleibt das wichtigste Verkehrsprojekt zur künftigen Entwicklung Umstadts.

Gesundheitsversorgung: Das Kreiskrankenhaus wird grundlegend modernisiert und das neue Pflegeheim noch in diesem Jahr eingeweiht. Auch in Zukunft soll Groß-Umstadt eine große Zahl von Fachärzten beherbergen.

Zukunftsfähige Stadtteile: Die Attraktivität der Stadtteile wird durch den Erhalt der Infrastruktur gestärkt. Dazu gehören Einkaufsmöglichkeiten, Kindergärten und Schulen. Auch die Jugendarbeit der Vereine muss weiterhin gefördert werden.

„Ein offenes Ohr haben für die Wünsche, Sorgen und Probleme aller Menschen in Groß-Umstadt – das ist mein Politikstil“, sagt Joachim Ruppert über sich selbst. Ruppert möchte nichts Versprechen, was er im Nachhinein nicht halten

kann. Damit hat er sich in den vergangenen sechs Jahren viel Respekt und Anerkennung eingebracht. Dass sich Fürsprecher aus Wirtschaft, Vereinen, Politik und Privatpersonen gleichermaßen öffentlich für Joachim Ruppert als Bürgermeister ausgesprochen haben, ist einmalig in der Geschichte Groß-Umstadts.

Eine Wahl ist erst entschieden wenn alle Stimmen ausgezählt sind. Gehen Sie bitte am Sonntag zur Wahl und geben Sie Joachim Ruppert Ihre Stimme. Dies geht übrigens auch, falls Sie ihre Wahlbenachrichtigungskarte verlegt haben – Personalausweis genügt. Die Wahllokale sind von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Karl Dörr

Kompetent. Sachlich. Bürgernah.

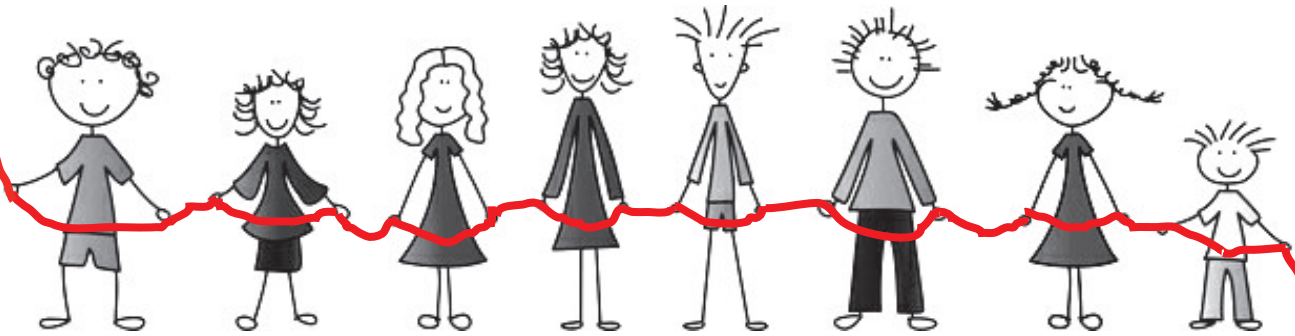
Joachim
Ruppert
Gut für Umstadt



Kinder, Kinder, Kinder

Ein zentrales Thema der nächsten Jahre wird der weitere Ausbau und vor allem die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung sein. In der unabhängigen Studie der IHK „Mittelzentren im Wettbewerb“ aus 2010 wird das Kinderbetreuungsangebot in Groß-Umstadt und die Betreuung der Unter-3-Jährigen (u3) als sehr gut bewertet. In einem Ranking steht Groß-Umstadt bezüglich dieses Punktes auf einem der vordersten Plätze. Andere Städte beginnen dagegen erst, ein adäquates Betreuungsangebot aufzubauen.

Unser gutes Angebot erzeugt natürlich auch steigende Nachfrage. Im u3-Bereich benötigen wir noch mehr Plätze und gerade für die ganz Kleinen auch **weitere Krippenangebote**. Eine wichtige Aufgabe ist es daher, das Betreuungsangebot quantitativ zu verbessern, d.h. noch mehr Plätze anzubieten.



Aber auch die qualitative Weiterentwicklung des Betreuungsangebotes ist mir ein großes Anliegen. Das bedeutet beispielsweise für die Stadtteile, dass hier eine **Ausweitung der angebotenen Zeiten** sukzessive erfolgen muss. Auch eine **Mittagsverpflegung** ist in diesem Zusammenhang wichtig.

Trotz der allgemeinen Finanzlage arbeiten wir daran, schrittweise Angebote zu verbessern und zu optimieren. In Wiebelsbach wurde beispielsweise im letzten Jahr die **Öffnungszeit** um eine halbe Stunde erweitert, vor kurzem ebenfalls in Richen. Im Haus der Kinder soll ein **u3-Ganztagsangebot** entstehen.

Die unterschiedlichen Lebens- und Familiensituationen verlangen heute auch eine Flexibilisierung des Angebots. Wir haben bereits die Möglichkeit geschaffen, das Grundangebot über Zukauf-Stunden **bedarfsgerecht und individuell** zu gestalten. Daneben sind weitere Modelle wie Platzsharing nach Spielkreisvorbild vorstellbar. Neben der bestehenden Flexibilität in Stunden pro Tag gäbe es dann auch die Möglichkeit, nur an bestimmten Wochentagen eine Betreuung in Anspruch zu nehmen. Auch besondere

Belegungszeiten für Schichtarbeiter sind denkbar. Diese Möglichkeiten nach einer Art **Modulbaukasten** müssen selbstverständlich auch mit dem pädagogischen Anspruch und Konzept unserer Einrichtungen in Einklang gebracht werden.

Ein weiterer wichtiger Grundsatz für die Zukunft ist, die Kindertagesstättenangebote **möglichst schulnah** zu planen. In Umstadt selbst besteht hier die Möglichkeit, Kinderbetreuung an der Schule zu platzieren. Die Räumlichkeiten in der Geiersbergschule würden sich dazu sehr gut eignen. Erste Gespräche mit dem Schulträger dazu haben bereits stattgefunden.

Die **betreuenden Grundschulen**, eine rein freiwillige Leistung der Stadt, sind mit Hilfe der Fördervereine auch eine wertvolle Hilfe vor allem für Familien,

in denen beide Eltern berufstätig sind. Auch die **Schulsozialarbeit**, die Groß-Umstadt seit Jahren freiwillig unterstützt, hat einen wichtigen Stellenwert.

Die langen Ferien sind für viele Familien ein großes Problem im Hinblick auf die Betreuung ihrer Kinder. Es gibt zwar Ferienplätze in den Kindertagesstätten, aber gerade im Grundschulalter zwischen 6 bis 12 Jahren gibt es verstärkte Nachfrage. Unser Aushängeschild ist bisher mini-Umstadt an den ersten beiden Wochen in den Sommerferien. Das reicht auf die Dauer nicht. Ich möchte gerade hier ein **zusätzliches Angebot über alle Ferien** schaffen.

Zur Kinderbetreuung zähle ich Krippenplätze, u3-Betreuung, Kindergarten, Kindertagesstätten, Schulkind-Betreuung. Das alles sind **Bausteine für eine familienfreundliche Stadt**. Für den Freizeitbereich zählen noch die Themen Jugendzentrum und -Container, Spielplätze, Kinderkulturprogramm und Schwimmbad dazu. Hier müssen wir weiterhin vorne mit dabei bleiben, auch und gerade bei unseren freiwilligen Leistungen.

Joachim Ruppert, Bürgermeister



Groß-Umstadt – herausragender Gesundheitsstandort im Landkreis



Eine gute Versorgung im ländlichen Raum ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Es gibt Gegenden, da fehlt es an niedergelassenen Ärzten, das nächste Krankenhaus und Fachärzte sind weit. Wenn wir damit die Situation in Groß-Umstadt vergleichen, können wir beruhigt aufatmen. Trotz Gesundheitsreform und trotz des allgemeinen Leistungsabbaus steht der Gesundheitsstandort Groß-Umstadt sehr gut da und weitere positive Einrichtungen sind bereits im Bau bzw. in Planung.



Das **Kreiskrankenhaus** mit mehr als 270 Betten für eine Vielzahl von medizinischen Schwerpunkten wie Kardiologie, Frauenheilkunde, Geriatrie u.a. sowie vielen angegliederten Leistungen steht uns vor Ort zur Verfügung. Die Pläne für den Neubau und die notwendige Modernisierung des Bettenhauses sind bereits in Arbeit.



Das **Haus für seelische Gesundheit** mit ca. 70 Betten wird Ende des Monats eröffnet und seiner Bestimmung übergeben.



Ein privates, krankenhausnahes **medizinisches Zentrum** für Ärzte, Krankenpflegeschule und Übergangsnutzungen durch das Krankenhaus, um hier die Umbauphasen des Krankenhauses überhaupt zu realisieren, ist in Planung.



Neben rund zehn **niedergelassenen Allgemeinmedizinern** gibt es noch ca. fünfzehn **Fachärzte** wie Kinderarzt, Orthopäde, Augenarzt uvm.



Im medic-Center und im ehemaligen Thai-Garden befinden sich ebenfalls eine große Zahl an **Facharztpraxen** und weitere medizinischen Einrichtungen.



Der **hausärztliche Notdienst** an den Feiertagen und an den Wochenenden ist direkt im Kreis-krankenhaus angesiedelt.



Groß-Umstadt verfügt über vier **Apotheken**, zahlreiche **Zahnarztpraxen**, **physiotherapeutische Praxen**, **Heilpraktiker** und weitere **Dienstleister im Gesundheitsbereich**



Für eine gute Altenpflege ist das neue **Pflegeheim** in der Innenstadt bereits im Bau und soll noch 2011 eröffnet werden. Hier werden 72 stationäre Pflegeplätze entstehen.



Im neuen Pflegeheim werden erstmals in Groß-Umstadt **12 Tagespflegeplätze** und perspektivisch auch **Nachtpflegeplätze** eingerichtet.



Für die **ambulante Pflege und Versorgung** alter Menschen haben wir die Diakonie-Station und private Pflegedienste, die unsere Stadt versorgen.

Bürgermeister Joachim Ruppert: „Gesundheit und Pflege machen unseren Standort nicht nur als Wohnort attraktiv, sondern bringen uns auch Arbeits- und Ausbildungsplätze. Gerade bei letzterem müssen wir mit unseren Schulen – der Krankenpflegeschule, getragen von unseren Kreiskrankenhäusern und der Rocchus-Klinik und der Altenpflegeschule, getragen vom Senio-Verband – neue Wege suchen und attraktiver werden: Wir brauchen dringend Nachwuchskräfte. Hier ist – wie beim Thema Krankenhaus – ein enger Schulterschluss zwischen Landkreis und Stadt, zwischen Landrat und Bürgermeister wichtig.

Wir hatten in den vergangenen Jahren Grund zur Sorge um die Zukunft des Krankenhauses wie um die Zukunft des Altenpflegeheimes. Dass sich in den letzten Jahren diese Bereiche positiv entwickelt haben,

ist auch den politisch Handelnden

in den Gremien zu verdanken. Vor allem

aber all denen, die eine gute und engagierte Arbeit unter manchmal schwierigen Bedingungen geleistet haben und leisten.

Dass wir das Thema „Gesundheit“ auch im Sinne des Stadtmarketings

stärker herausstellen, versteht sich von selbst. Bereits seit drei Jahren findet beispielsweise eine immer stärker werdende Gesundheitsmesse in unserer Stadthalle und der Heinrich-Klein-Halle statt.

Gesundheit bleibt für mich ein sehr wichtiges Thema, ich werde mich weiterhin für die gute Ausstattung des Gesundheitsstandortes Groß-Umstadt stark machen!“



Impressum

Hrsg: SPD Groß-Umstadt

Redaktion: Karl Dörr (V.i.S.d.P.), Jutta Grimm-Ruppert, Jens Zimmermann

Der Cappuccino-Faktor...

Es ist ein Phänomen, das man eigentlich eher aus Norditalien oder München kennt: Selbst im Februar braucht es nur ein paar Sonnenstrahlen und schon werden Tische und Stühle der Cafés ins Freie geholt. Auch bei uns in Groß-Umstadt kann man dieses Verhalten vor allem auf dem Marktplatz beobachten. Bevor in diesem verregneten Sommer jemand seinen Platz unter den großen Schirmen verließ, musste es schon sehr ungemütlich werden. Doch wie lässt sich das erklären? „Groß-Umstadt hat eben einen hohen Cappuccino-Faktor“, hat mal ein Mitglied der Stadtmarketingkommission festgestellt.



Mein Leibgericht:

Penne al Arrabiata Pasta nach Art der zornigen Frau

Zutaten für 4 Portionen:

100 g Speck, durchwachsen / 500 g Tomaten /
1 Bund Petersilie / 1 Zwiebel / 2 Zehen
Knoblauch / 400 g Penne / 2 EL Butter /
2 kleine Chilischoten, getrocknet /
50 g Parmesan oder Pecorino, frisch gerieben /
Salz / Pfeffer

Den Speck in feine Würfel schneiden. Die Tomaten enthäuten und klein schneiden. Die Petersilie und die Zwiebel fein hacken. Knoblauchzehen in feine Scheiben schneiden. Die Nudeln in ausreichend kochendem Salzwasser fünf Minuten vorgaren.



Diese etwas augenzwinkernde Formulierung trifft aber dennoch einen ganz wichtigen Punkt, nämlich das Lebensgefühl auf der Odenwälder Weininsel. Die Cafés und Restaurants um den Marktplatz und in der historischen Altstadt sind immer gut besucht. Dort liest man seine Zeitung, trifft sich mit Freunden und erfährt die neuesten Neuigkeiten. Lässt man den Blick aus den Weinbergen Richtung Otzberg schweifen, fühlen sich viele an die Toskana erinnert. Und wo sich andere über mangelnde Integration streiten, haben ganz unbemerkt die portugiesischen Mitbürger der Stadt ein Stück südländisches Flair gegeben. „In einer Weinstadt lebt es sich einfach schön“, so Joachim Ruppert.

Eines ist in jedem Fall sicher – Bürgermeister Joachim Ruppert ist nicht der Erfinder des Cappuccino-Faktors, sonst würde er eher Latte-Macchiato-Faktor heißen. Trotzdem spielt auch der Rathauschef eine wichtige Rolle. Denn ganz von alleine stellt sich dieses Lebensgefühl wohl nicht ein. Investitionen in Kultur, Stadtsanierung und Verschwisterung tragen ihren Teil dazu bei. Es gab früher einige Diskussion um den Marktplatz - heute ist es ein Platz auf dem man gerne verweilt und auf dem Wochenmarkt einkauft.

In einer großen Pfanne die Butter erhitzen. Speck und Zwiebeln hineingeben und auf kleiner Hitze unter Rühren dünsten, ohne Farbe nehmen zu lassen. Knoblauch, Tomatenstückchen und die Chilischoten unterrühren, mit Salz und Pfeffer würzen. Auf kleiner Hitze weiter köcheln lassen.

Penne abgießen, vom heißen Penne-Kochwasser einige EL zurückbehalten. Penne nur kurz abtropfen lassen und unter die Sauce mischen. Das Ganze auf kleiner

Flamme weiter köcheln lassen, bis die Nudeln al dente sind. Wenn nötig vom Penne-Kochwasser nachgießen.

Eventuell die Chilischoten entfernen. Nochmals mit Salz und Pfeffer nachwürzen.

Mit dem Käse mischen, in einer vorgewärmten Schüssel oder tiefen Tellern anrichten und mit der Petersilie bestreuen.